

2. Was tut Ihre Fraktion konkret, um die Schulen in der Landeshauptstadt Wiesbaden zu verbessern, in Bezug auf:

• die Kapazitäten in den Schwimm- und Sporthallen

Antworten

SPD

Die SPD-Fraktion in Wiesbaden will die Kapazitäten in Schwimm- und Sporthallen für Schulen vor allem durch Neubauten, Sanierungen und bessere Nutzung der vorhandenen Anlagen verbessern. Ziel ist, dass Schulsport und Schwimmunterricht wieder vollständig stattfinden können, da es derzeit teilweise zu wenig Hallen und Zeiten gibt.

Hier die wichtigsten konkreten Maßnahmen:

1. Neubau von Sporthallen

Die SPD unterstützt den Bau neuer Sporthallen, um den Mangel an Hallenzeiten zu verringern.

Beispiele:

- Neubau einer Dreifeld-Sporthalle an der Wettiner Straße, die vor allem von mehreren Berufsschulen genutzt wird. Diese Halle dient tausenden Schülerinnen und Schülern aus mehreren Schulstandorten und schafft zusätzliche Sportmöglichkeiten

Auch andere Projekte wurden beschlossen, etwa:

- Dreifeld-Sporthalle für die Hermann-Ehlers-Schule – bereits erfolgt und genutzt!

2. Sanierung bestehender Sporthallen

Viele Sporthallen in Wiesbaden sind alt oder sanierungsbedürftig. Deshalb setzt die SPD auf ein Sanierungsprogramm für Sportstätten.

- Die Prioritätenliste für die Sanierung von Sporthallen soll regelmäßig aktualisiert und abgearbeitet werden.
- Außerdem sind in Haushaltsplänen Mittel vorgesehen, um Sporthallen an Schulen zu modernisieren.

3. Bessere Verbindung von Schul- und Vereinssport

Die SPD möchte Sportanlagen so planen, dass sie von Schulen und Vereinen gemeinsam genutzt werden können.

Zum Beispiel:

- Entwicklung von Sportstandorten wie dem Helmut-Schön-Sportpark, der Schul- und Vereinssport verbindet.

4. Verbesserung der Schwimmangebote

Auch beim Schwimmunterricht sieht die SPD Verbesserungsbedarf. Probleme sind:

- zu wenige Schwimmhallen
- lange Wege oder volle Belegungspläne.

Deshalb setzt sich die SPD dafür ein, dass Schwimmbäder erhalten, modernisiert und besser für Schulen verfügbar gemacht werden, damit Kinder zuverlässig Schwimmen lernen können.

Bündnis 90 / Die Grünen:

Die steigende Nichtschwimmerquote ist ein ernst zu nehmendes Problem. Mit dem kostenfreien Schwimmen in den Ferien bieten wir gerade Kinder und Jugendliche aus einkommensschwachen Elternhäusern die Möglichkeit, Schwimmen zu lernen. In der aktuellen Legislatur haben wir 9 Sporthallen saniert bzw. neu gebaut. Diesen Weg wollen wir fortsetzen.

Maßnahmen:

- ausreichende Schwimmzeiten für Schulen: Der Bau des Sportparks Rheinhöhe wird hier eine Entlastung bringen.
- Sanierung bestehender Sport- und Schwimmhallen
- bessere Koordination der Nutzung zwischen Schulen und Vereinen
- verpflichtende Schwimmkurse in der Grundschule unterstützen

AfD

Ausreichende Sport- und Schwimmflächen sind eine wichtige Voraussetzung für den Schulsport. Die Stadt Wiesbaden ist für Bau, Betrieb und Unterhaltung der entsprechenden Sportstätten verantwortlich.

Die AfD Rathausfraktion setzt sich dafür ein:

- bestehende Hallen zu erhalten und zu sanieren
- Kapazitäten bedarfsgerecht auszubauen
- eine ausgewogene Nutzung zwischen Schulen und Vereinen sicherzustellen

CDU

Die Nichtschwimmerquoten bei Kindern sind weiterhin steigend.

Für die CDU-Rathausfraktion ist Schwimmunterricht ein zentraler Bestandteil der schulischen Bildung und der gesundheitlichen Förderung von Kindern. Wir wollen sicherstellen, dass alle Wiesbadener Schulen ausreichend Schwimmzeiten erhalten.

1. **Verlässliche Kooperation mit städtischen und privaten Bädern**

Wir setzen auf langfristige Belegungspläne in städtischen Hallenbädern und prüfen zusätzliche Kooperationsmöglichkeiten mit Vereinen oder privaten Anbietern. Ziel ist, dass jede Schule feste Schwimmzeiten pro Schuljahr erhält, die im Voraus verbindlich geplant werden.

2. **Vorrang für schulische Nutzung**

Schulklassen sollen bei der Nutzung von Bädern Vorrang erhalten, insbesondere in Zeiten hoher Auslastung. So können Schwimmunterricht und Schwimmförderung verlässlich stattfinden, ohne dass Klassen häufig verschoben oder abgesagt werden müssen.

3. **Flexible Zeitfenster und Transportlösungen**

Wo räumliche Kapazitäten begrenzt sind, sollen flexible Zeitfenster und abgestimmte Transportlösungen sicherstellen, dass alle Kinder regelmäßig Schwimmunterricht erhalten. Schulfahrten zu Bädern außerhalb des direkten Einzugsgebiets können eine Ergänzung sein.

4. **Qualifiziertes Personal und sichere Ausstattung**

Wir setzen darauf, dass ausreichend ausgebildete Schwimmlehrkräfte verfügbar sind und die Bäder über sichere und kindgerechte Ausstattung verfügen. Regelmäßige Wartung und Hygiene der Bäder sind dabei selbstverständlich.

Ziel: Bis 2031 sollen alle Wiesbadener Schülerinnen und Schüler die empfohlene Mindestanzahl an Schwimmstunden pro Schuljahr erhalten, sodass Schwimmfähigkeit, Sicherheit im Wasser und Spaß am Sport gewährleistet sind.

Für die CDU-Rathausfraktion ist in puncto Neubau oder Sanierung von Schwimm- und Sporthallen klar: Sportstätten sind unverzichtbar für schulischen Sportunterricht, Vereine

und die Freizeitgestaltung von Kindern und Jugendlichen. Neben dem Sportpark Rheinhöhe planen wir deshalb gezielte Neubauten, Sanierungen und Modernisierungen, um die Sportinfrastruktur zukunftsfest zu gestalten.

1. Sanierung bestehender Hallen

Viele Wiesbadener Sporthallen sind in die Jahre gekommen. Wir wollen ein verbindliches Sanierungsprogramm, das energetische Modernisierung, barrierefreie Zugänge, zeitgemäße Umkleiden und sanitäre Einrichtungen umfasst. Priorität haben Hallen mit hohem Schul- und Vereinsbedarf.

2. Neubauprojekte bei Engpässen

An Standorten, an denen der Bedarf den Bestand übersteigt, sollen neue Sporthallen geplant werden. Ziel ist, dass alle Schulen ausreichend Hallenkapazität für Unterricht und Vereinssport erhalten. Neubauten orientieren sich an modernen Raumkonzepten, Energieeffizienz und Mehrfachnutzung (Schule, Verein, Freizeit).

3. Kooperationen und Multifunktionalität

Neue und sanierte Hallen sollen möglichst multifunktional nutzbar sein, z. B. für Basketball, Volleyball, Turnen oder Ganztagsbetreuung. Kooperationen mit Vereinen und Freizeitangeboten erhöhen die Auslastung und sichern eine wirtschaftliche Nutzung.

4. Langfristige Finanz- und Zeitplanung

Bau- und Sanierungsprojekte werden frühzeitig geplant, mit festen Zeitplänen und klaren Prioritäten. Fördermittel von Land und Bund werden konsequent genutzt, um den kommunalen Haushalt zu entlasten.

Für die CDU-Rathausfraktion sind Nutzungskonflikte zwischen Schulen und Vereinen ein bekanntes Thema, das klare Regeln, transparente Kommunikation und langfristige Planung erfordert. Unser Ziel ist, dass beide Nutzergruppen verlässlich und fair versorgt werden.

Zur Lösung gehören verbindliche Belegungspläne, frühzeitige Abstimmung und transparente Kommunikation, Priorisierung nach Bedarf sowie Ausbau und flexible Nutzungsmöglichkeiten.

Ziel: Schulen und Vereine sollen ihre Angebote verlässlich durchführen können, Kinder und Jugendliche ausreichend Bewegungsmöglichkeiten erhalten, und Konflikte durch Planung, Transparenz und Kapazitätserweiterung minimiert werden.

Zudem unterstützt die CDU-Rathausfraktion verpflichtende Schwimmförderprogramme für Grundschulkinder, um sicherzustellen, dass alle Kinder die grundlegenden Schwimmfähigkeiten erwerben und die Sicherheit im Wasser gewährleistet ist.

Schwimmen ist eine zentrale Kompetenz für die körperliche Entwicklung und die persönliche Sicherheit. Pflichtprogramme stellen sicher, dass kein Kind aus Wiesbaden diese wichtige Fähigkeit verpasst, unabhängig von sozialen oder familiären Voraussetzungen.

Förderprogramme sollen fest in den Lehrplan eingebunden werden, idealerweise in Kooperation mit Ganztagsangeboten. So wird Schwimmunterricht regelmäßig und verlässlich durchgeführt, ohne dass andere Fächer übermäßig beeinträchtigt werden.

Ziel: Bis 2031 sollen alle Wiesbadener Grundschulkinder sicher schwimmen können, wodurch sowohl die schulische Bildung als auch die Unfallprävention deutlich gestärkt werden.

Die Linke

Verteidigung der Einsicht, dass alle Schwimmbäder für Schulunterricht, Seniorenschwimmen, Vereine wie DLRG und zur gesunden Betätigung von Alt und Jung benötigt werden und auch das Hallenbad Kostheim wieder errichtet werden muss.

Bereitstellung von Geldern für Sporthallen – ggfs. über städtische Gesellschaften.

Die Linke möchte ausreichende Schwimmzeiten für Schulen sicherstellen, u. a. durch den zügigen Neubau des abgebrannten Hallenbads Kostheim und die Sicherung aller vorhandenen Schwimmbäder sowie des im Bau befindlichen Sportparks Rheinhöhe, mit dem auch das abgängige Freizeitbad an der Mainzer Straße ersetzt wird.

Vorrangig sehen wir hier auch, neben dem Sportpark, den Wiederaufbau des Hallenbads Kostheim.

Sporthallen müssen erhalten und saniert werden sowie zusätzliche Kapazitäten für die Neubaugebiete geschaffen werden.

Die Nutzungskonflikte, die zwischen Schulen und Vereinen bestehen, resultieren aus der zu knappen Schwimmfläche, die (wie ausgeführt) zu erhöhen ist.

Die Linke unterstützt verpflichtende Schwimmförderprogramme für Grundschul Kinder.

FDP

Steigende Nichtschwimmerquoten sind ein ernstzunehmendes Warnsignal. Wir unterstützen verpflichtende Schwimmförderprogramme für Grundschul Kinder daher ausdrücklich.

Dafür braucht es aber ausreichend Wasserfläche. Das abgebrannte Hallenbad in Kostheim muss so schnell wie möglich ersetzt werden. Beim Sportpark Rheinhöhe hätten wir uns gewünscht, dass der Fokus auf dem Wesentlichen liegt, nämlich Schwimmflächen für Schulen und Vereine statt in Luxussaunen und anderen Schnickschnack. Dieser Fehler darf sich bei anderen Projekten nicht wiederholen.

Um Engpässe im Winter zu überbrücken, sollten Tragluftlösungen über Freibadbecken ernsthaft geprüft werden. Diese sind eine pragmatische und kostengünstige Option, die in anderen Städten bereits erprobt ist.